

3. Werkstatt Nachhaltigkeit

Konzepte für Ihre Gemeinde

Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) und Transformation

Oktober 2023
Joachim Langer



Heute

- **Gemeinwohl und Glaube**
- **Beispiele in der Kirchengemeinde**
- **In die Gesellschaft wirken**
- **Infos und Termine**
- **Fragen und Diskussion**



Gemeinwohl und Glaube

**Alltag und wirtschaftliches Handeln
sind geprägt von ...**



Gewinnmaximierung, Wachstum, ...



Unsere Wirtschaftsordnung

- Unternehmen, die viel und billig produzieren, Mensch und Umwelt ausbeuten, haben einen

=> **Markt- / Wettbewerbs-Vorteil**

- Unternehmen, die sich sozial u. ökologisch engagieren, externe Kosten minimieren, haben einen

=> **Markt- / Wettbewerbs-Nachteil**

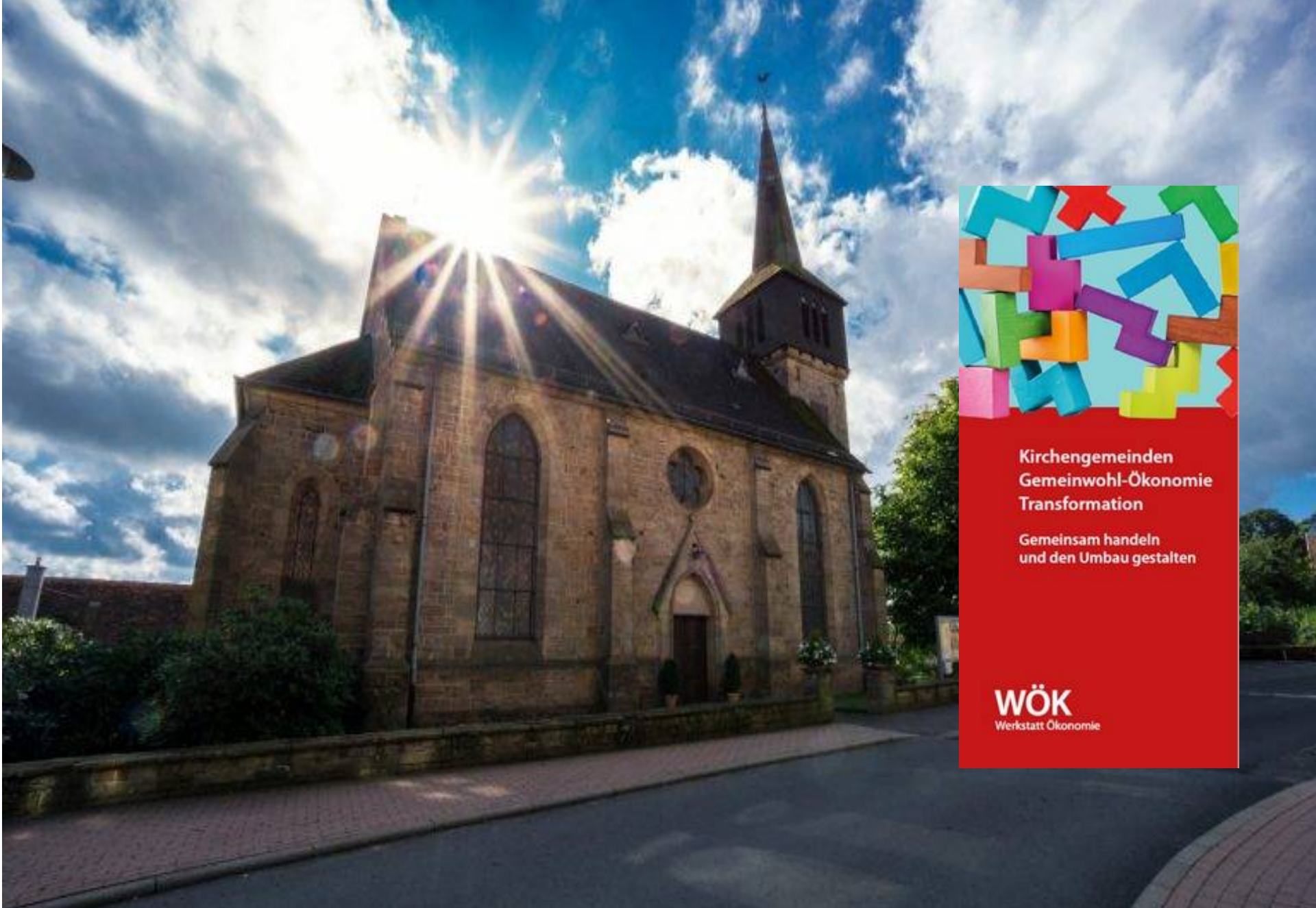


Und in der Bibel

Die Speisung der 5000, der verlorene Sohn, vom Zöllner Zachäus, die Tagelöhner im Weinberg, der Baum der keine Früchte trägt usw.

Die Geschichten drehen sich um ...

- Menschenwürde
- Solidarität und Gerechtigkeit
- Bewahrung der Schöpfung



Kirchengemeinden
Gemeinwohl-Ökonomie
Transformation

Gemeinsam handeln
und den Umbau gestalten

WÖK
Werkstatt Ökonomie



Maßstab



Sich für das Gute und das Gemeinwohl zu engagieren ist etwas urchristliches

Das Ziel

der GWÖ:



**Ein gutes Leben für ALLE,
für Mensch und Umwelt**



GWÖ-Matrix: Anleitung für ein gutes Leben für alle

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung



Gemeinsam weiterentwickeln

- Die GWÖ ist keine fertige Lösung. Sie versteht sich als ein **partizipativer, ergebnisoffener, lokal wachsender Prozess mit globaler Ausstrahlung.**
- Die Inhalte sollen von **möglichst vielen gemeinsam weiterentwickelt und verbreitet werden.**





Beispiele, in der Kirchengemeinde zu handeln



Rundum-Check

Gemeinwohlbericht
Evang. Kirchengemeinde Rosphetal-Mellnau

Allgemeine Informationen zur Organisation

Name der Organisation: Evangelische Kirchengemeinde Rosphetal-Mellnau
Website: <https://www.rosphetal-mellnau.de/>
Branche: Ev. Kirchengemeinde
Sitz der Organisation: 35083 Wetter
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:
Vollzeitäquivalente:1
Umsatz: nicht relevant
Jahresüberschuss: nicht relevant
Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: Wer gehört zur Organisation? In welchen Ländern sitzen diese Tochtergesellschaften? Welchen Eigentumsanteil hält die Muttergesellschaft daran? In Kirchengemeinden nicht relevant
Berichtszeitraum: 01.01.2020 – 31.12.2020

Kurzpräsentation der Kirchengemeinde



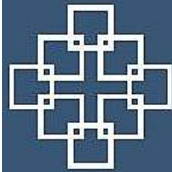
Zu unserer Kirchengemeinde Rosphetal-Mellnau gehören die Dörfer Mellnau, Oberrospe, Unterrospe und Göttingen. Insgesamt gehören wir im Kirchenkreis Kirchhain zu den großen Gemeinden mit unseren ca. 1800 Mitgliedern, die eingebunden ist in der Evangelische Kirche Kurhessen-Waldeck.

Wir schauen
genau hin, wie
leben wir die
Werte?

WERT	MENSCHENWÜRDIGKEIT	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette	A2 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	A3 Soziale Investition in der Lieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Soziale Investition in der Lieferkette	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit anderen Unternehmen	D3 Ökologische Wirkung und Förderung der Produkttransparenz	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Gemeinwohl und gesellschaftliche Wirkung	E3 Ökologische Wirkung und Förderung der Produkttransparenz	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung



Kirchengemeinden ...



Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde
Frankfurt am Main-Niederrad



Evangelische Kirchengemeinden
Griesheim und Nied

Kirche zwischen Main und Nidda

... machen sich auf den Weg.

Katholische Kirche

**SANKT
JAKOBUS**

Frankfurt am Main



Kath. Kirchengemeinde Pforzheim



Unternehmen

Diakonie 
Baden



ROSPHETAL-MELLNAU
DIE EV. KIRCHENGEMEINDE. EINE GUTE GEMEINSCHAFT.



leben&wohnen 



Theologische Hochschule
Reutlingen
School of Theology



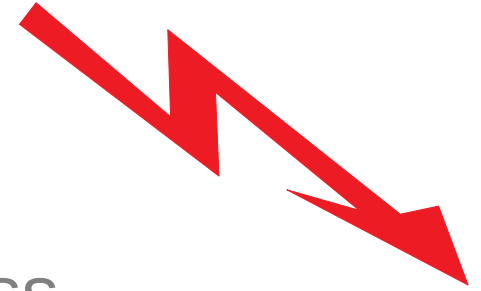


In die Gesellschaft wirken

Spaltung der Gesellschaft,
die Kluft zwischen
Arm u. Reich
wächst



Ungleichheit ...



- schafft ein Gefühl von Unfairness
- untergräbt Vertrauen, Zusammenhalt und Solidarität in der Gesellschaft
- steht in Zusammenhang mit schlechter Gesundheit, höheren Kriminalitätsraten und geringerer sozialer Mobilität
- führt eher zu Unzufriedenheit, Frust, Angst, Sucht, Depression ...



**Wir brauchen
eine ethische
Wirtschaftsordnung
!!!
Die GWÖ hat
einen Ansatz dafür
entwickelt.**

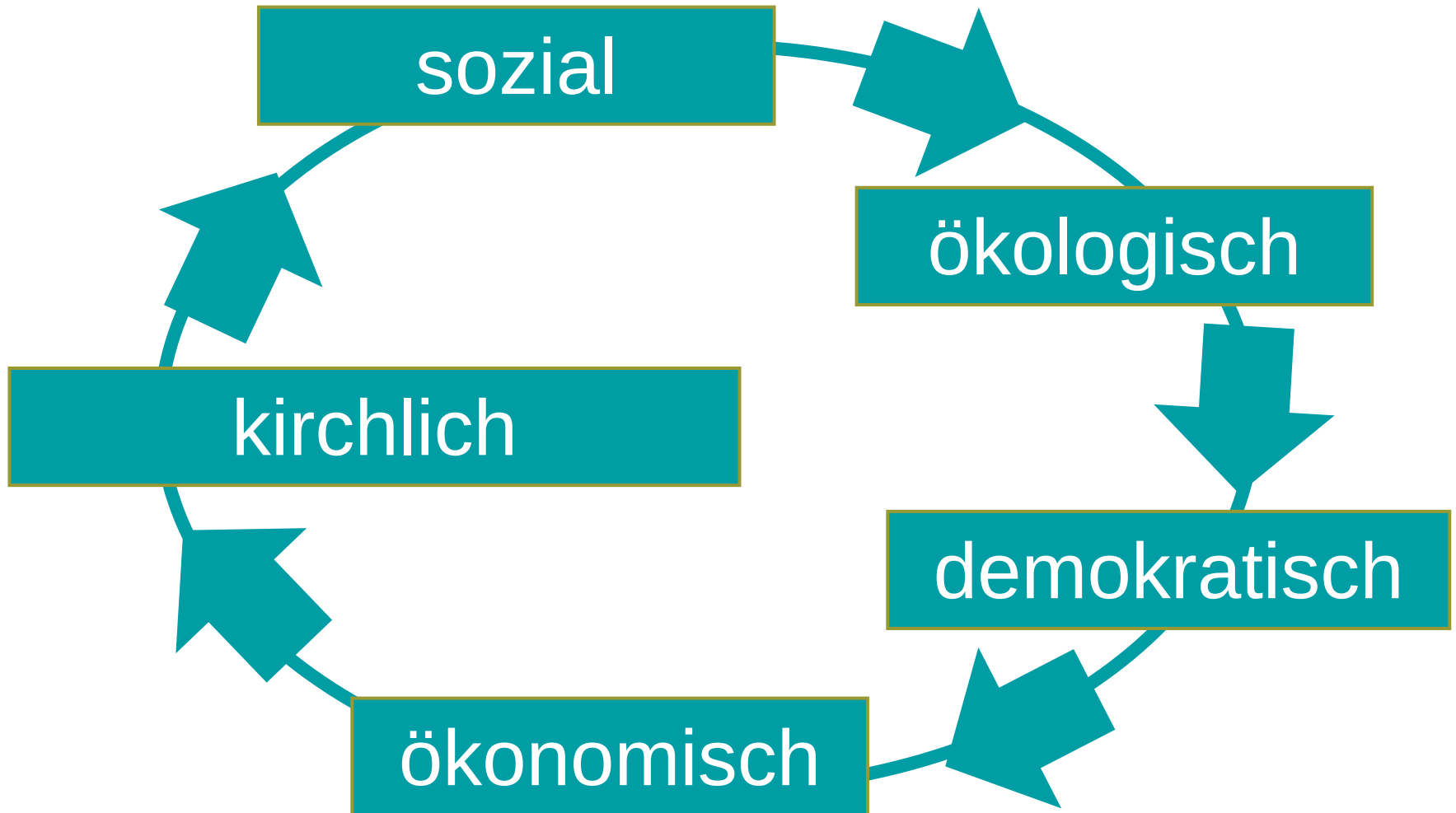


Solidarität,
Gerechtigkeit
Menschenwürde

... gemeinsam einüben!

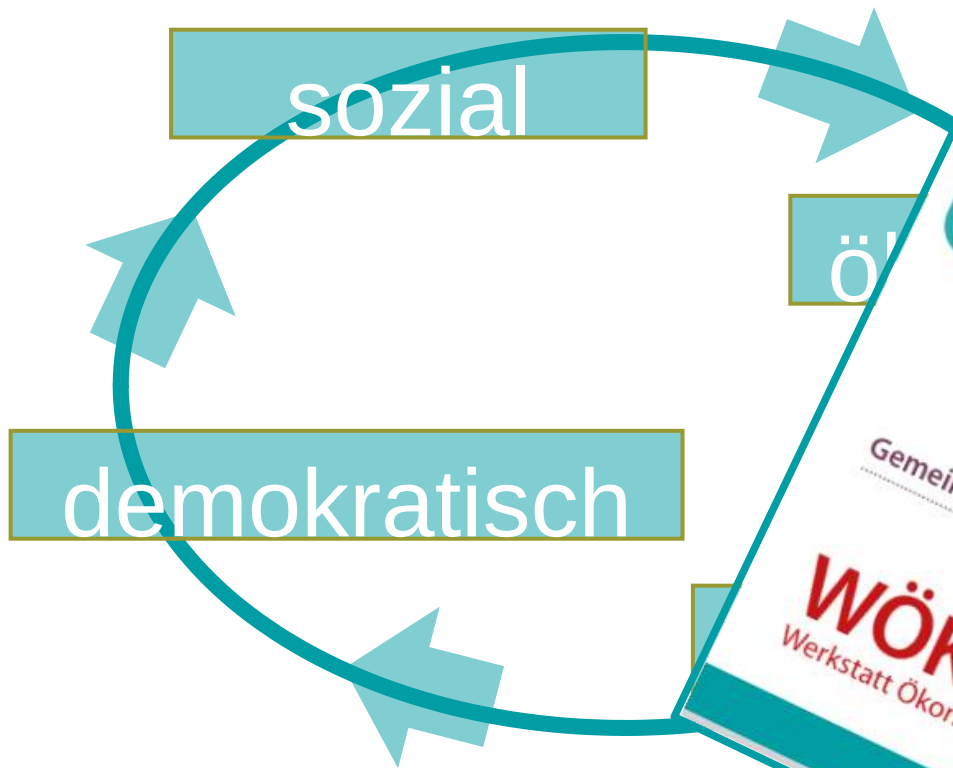


Gesamtgesellschaftlich





Trafo lokal erproben





Den Menschen



eine Perspektive geben!



Was kann ich tun?

- Auf was haben Sie Lust?
- An welche Themen / Projekte können Sie anknüpfen?
- Mit wem / welchen Kooperationspartner:innen (Gruppe bilden)?
- Wo sind Änderungen „im System“ möglich?



Materialien und Termine



Materialien

- Projekt-Webseite

www.gemeinde-und-transformation.de

- Weitere Infos, Unterlagen, ...

Linkliste mit Beispielen, Projekten, Tipps

- monatliche Projekt-Info abonnieren

Newsletter „Gemeinde&Trafo“



Termine – Details s. Webseite

- Do, 26.10. Möckmühl
- Mo, 6.11. Stuttgart
- Do, 16.11. Heidelberg
- Mi, 07.02. Tübingen
- Do, 22.02. Mannheim
- Sa, 02.03. bei Freiburg (ganztags)



Die Welt liegt in unseren Händen



Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Kontakt: joachim.langer@woek.de



Fragen und Diskussion



Partizipative Methoden

**Gedankenspiel:
Sozial-ökologischer Umbau
verstehen**



**Lesen Sie die Beispiele
in Ruhe durch.**

**Lassen Sie die Beispiele
auf sich wirken.**



**Können Sie das gute Leben
für alle sehen / spüren?**

Was sagt ihr Glaube dazu?



Beispiel 1

Durchschnitt Haushaltsgegenstände

■ 1900:

400

■ 2020:

10.000





Die Hälfte davon

- 5000 Gegenstände -

brauchen Sie nicht



Auswirkungen ...

... wenn wir die 5000 **nicht** produzieren:

Reduktion z. B. von ...

- Ressourcen- / Energieverbrauch
- Verkehr
- Umwelt- / Flächenverbrauch
- Gesundheits- / Arbeitsbelastung



Beispiel 2

Durchschnittl. Wohnfläche pro Person in D.

1970:
25 qm

2020:
47 qm





Wohnraum für alle

- jede Person verzichtet auf 7 qm
- 560 Mio qm Wohnfläche
- 7 Mio Wohnungen mit 80 qm

das wäre sozial und ökologisch



Beispiel 3



Automobilität (Durchschnitt)

- um 100 kg von A nach B zu bringen, transportieren wir 1 t Material
- Auto wird 1 – 2 Std täglich genutzt, den Rest des Tages steht es
- es gibt 48 Mio Autos mit 4 Plätzen für 84 Mio Einwohner

sehr ineffizient



umweltschonende Mobilität

- Auto wiegt max 500 kg ...
- Autos werden 8 – 12 Std täglich genutzt,
- 24 Mio Autos sollten reichen ...



Auswirkungen auf ...

- Ressourcen- / Energieverbrauch
- Verkehr
- Umwelt- / Flächenverbrauch
- Gesundheits- / Arbeitsbelastung
- ...



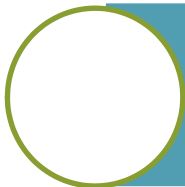
Bei Bedarf



Werte unserer Verfassung



„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“
Grundgesetz, Art. 14



„Der Mensch ist berufen (...) seine Gaben zu seinem und der anderen Wohl zu entfalten..“
Verfassung Baden-Württemberg, Art. 1



„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl.“
Art. 151, Bayrische Verfassung



Ziele der UN



SDGs - sustainable-development-goals²

www.unric.org/de/17ziele/



GWÖ-Matrix – jedes Thema adressiert mind. ein SDG



WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE VERHALTENSDIENSTLEISTUNGEN	TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologisches Verhalten der Zulieferenden	A4 Eigentum und Mitentscheidung der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Ethische Haltung und Verantwortung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen-beziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die einzelnen SDGs, die von den Themen der Matrix adressiert werden

	Menschenwürde	Solidarität und Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung
Lieferant*innen	Menschenwürde in der Zuliefererkette A1 	Solidarität und Gerechtigkeit in der Zuliefererkette A2 	Ökologische Nachhaltigkeit in der Zuliefererkette A3 	Transparenz und Mitentscheidung in der Zuliefererkette A4 
Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen	Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln B1 	Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln B2 	Sozialökologische Investitionen und Mittelverwendung B3 	Eigentum und Mitentscheidung B4 
Mitarbeitende	Menschenwürde am Arbeitsplatz C1 	Ausgestaltung der Arbeitsverträge C2 	Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden C3 	Innerbetriebliche Transparenz und Mitentscheidung C4 
Kund*innen und Mitunternehmen	Ethische Kund*innenbeziehungen D1 	Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen D2 	Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen D3 	Mitwirkung der Kund*innen und Produkttransparenz D4 
Gesellschaftliches Umfeld	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen E1 	Beitrag zum Gemeinwesen E2 	Reduktion ökologischer Auswirkungen E3 	Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung E4 



Stand Juli 2019 · Herausgeber: Humanistic Management Practices gGmbH · Autoren: Matthias Kasper, Gerd Hofielen · Gestaltung: Lutz Dudek, werkzei.de – Creative-Commons-Lizenz: Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>.



Ja, aber ...



**Wie kann es
gelingen !**

